

Aller gesunden Dinge sind drei

Unter dem Motto „Ohne Gesundheit ist alles nichts – Wie engagieren sich moderne Arbeitgeber für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter?“ hat die gwt Starnberg am Donnerstag zum 17. Mal den Wirtschaftspreis verliehen. Heuer ging er an drei Unternehmen.

VON FRANZISKA WEBER

Landkreis – Gesundheit wünschen die Menschen einander zu vielen Anlässen: nach dem Niesen, für das neue Jahr oder zum Geburtstag. Doch Gesundheit wird erst bei Krankheit so richtig wertgeschätzt. Das Jahr 2022 war laut der Gesellschaft für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung im Landkreis Starnberg (gwt) das Jahr mit dem höchsten Krankenstand seit 25 Jahren. Daher rückte die gwt das Thema körperliche und mentale Gesundheit in den Fokus des Wirtschaftspreises. Denn ohne eine gesunde Belegschaft funktionieren Unternehmen nicht – das haben nun auch die Unternehmen erkannt.

Am Donnerstagabend verlieh die gwt zum 17. Mal den Wirtschaftspreis. Rund 130 geladene Gäste kamen ins Landratsamt. Christoph Winkelkötter, gwt-Chef, und Annette von Nordeck, Leiterin für Wirtschaftsförderung der gwt, führten gemeinsam durch den Abend. „Es haben sich insgesamt 45 Unternehmen für den Wirtschaftspreis beworben. Darunter haben wir elf als Finalisten ausgewählt, die das aus unserer Sicht am besten gemacht haben“, sagte von Nordeck. Winkelkötter verwies darauf, dass Wertschätzung der Kernwert in Unternehmen sei. „In unserer Region ist vieles nur möglich, wenn es den Unternehmen gut geht“, sagte er. Sponsor des Wirtschaftspreises ist die VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg, deren Vorstandsvorsitzender Thomas Vogl ebenfalls zu Gast war. Auch er verwies darauf, dass der Wirtschaftspreis ein Preis der Wertschätzung sei. Der ehemalige Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr betonte, dass Ge-



Die Gewinner freuen sich über ihre Trophäen (v.l.): Christoph Winkelkötter (gwt-Chef), Zimmermeister Leopold Göring mit seinen Kindern Dominic und Ida, die Mitarbeiter der Asklepios Klinik Claudia Bubulj, Dr. Wolfgang Gesierich, Kerstin Schmid-Putz, Dr. Jürgen Sklarek (Zweiter Bürgermeister von Gauting), Ulrike Hajredini und Kathrin Seidel sowie vom AWISTA Thomas Pain, Christoph Wufka (Vorstand) und Sebastian Roth. Werner Schmid (Geschäftsführer der gwt), Annette von Nordeck (Leiterin der Wirtschaftsförderung) und Landrat Stefan Frey gratulierten.

FOTO: DAGMAR RUTT

sundheit die Voraussetzung dafür sei, etwas zu erreichen. Bahr ist mittlerweile Vorstand der Allianz Private Krankenversicherungs-AG.

Die Finalisten stellten sich nach den Begrüßungsworten in alphabetischer Reihenfolge vor. Unter ihnen waren fünf Unternehmen mit unter 50 Mitarbeitern, vier mit 51 bis 250 und zwei mit mehr als 250 Mitarbeitern. Heuer wurde der Preis dreimal vergeben, je nach Unternehmensgröße. Die Trophäen, die allesamt einem blauen Hirschgeweih gleichen, vergab Landrat Stefan Frey. „Sie sehen einen stolzen Landrat und auch stolze Unternehmen in unserem Landkreis“, sagte er.

Als Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern bekam die Zimmerei Leopold Göring aus Starnberg den Wirtschaftspreis. Göring hatte seinen gesamten Mitarbeiterstamm – alle in Zimmermannskluft – und seine zwei Kinder Dominic und Ida dabei, schließlich sei er ohne seine Mitarbeiter nichts, wie

HINTERGRUND

Die elf Finalisten für den Wirtschaftspreis

Die gwt Starnberg kürte insgesamt elf Finalisten aus 45 Bewerbungen. Der Wirtschaftspreis wurde dieses Jahr in drei Kategorien – je nach Unternehmensgröße – vergeben. Unter den Unternehmen waren fünf mit unter 50 Mitarbeitern, vier mit 51 bis 250 Mitarbeitern und zwei mit mehr als 250 Mitarbeitern. Jedes Unternehmen bekam eine Urkunde. Die folgenden Unternehmen zählten zu den Finalisten:

■ **Unternehmen mit unter 50 Mitarbeitern:** Blueants GmbH Condros e.V. Suchtberatungsstelle Starnberg, Enyore GmbH, Meister.Consulting, Zimmerei Leopold Göring GmbH.

■ **Unternehmen mit 51 bis 250 Mitarbeitern:**

er sagte. „Wir haben bei uns ein ganztägiges Fitnessstudio, und zwar an der frischen Luft. Da kann man auf den Obstkorb verzichten, da braucht man eine Leberkasemmel“, scherzte der Zimmermeister. Göring hat immer ein offenes Ohr für seine Mitarbeiter. Auch Annette von Nordeck verwies auf die Menschlichkeit in seinem

Unternehmen. Die physische Gesundheit kommt ebenso nicht zu kurz, so führte Göring beispielsweise eine betriebliche Krankenversicherung ein, die unter anderem die Kosten für bis zu sechs Sitzungen jährlich bei einem Osteopathen übernimmt.

Den Preis in der Kategorie 51 bis 250 Mitarbeiter gewann das in Starnberg ansäs-

sig kommunale Entsorgungsunternehmen AWISTA. Es beschäftigt 110 Personen, davon arbeiten mehr als 70 auf den Wertstoffhöfen. Der Landrat hob insbesondere die Unternehmensführung hervor. AWISTA führt unter anderem sogenannte Wohlfühlgespräche einzeln mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dabei sei es wichtig,

wie es jedem wirklich gehe. Es kommen ebenso Psychologen und Physiotherapeuten ins Haus. Besonders viel Wert legt das Unternehmen auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In der dritten Kategorie – Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern – gewann die Asklepios Lungenklinik aus Gauting mit ihren 430 Beschäftigten. Da wurde die eine oder andere Freudenträne gedrückt. Frey betonte: „Die Klinik hat insbesondere die Corona-Zeit super überbrückt und viele Leben gerettet.“ Für die Beschäftigten der Klinik ging es 2010 unter anderem mit Yoga und Pilates los. Mittlerweile gibt es viele Themen, so sind Achtsamkeit und Respekt zentrale Begriffe für die Unternehmenskultur. Auch die physische Gesundheit wird dabei nicht vergessen, daher stellt die Klinik mitunter Gesundheitschecks sowie Sport- und Leistungsangebote zur Verfügung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ebenso von hoher Relevanz.

■ **Unternehmen mit mehr 250 Mitarbeitern:** Asklepios Klinik Gauting GmbH, DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

■ **Die Zusammensetzung der Jury:** Die Jury bestand aus neun Personen. Neben Christoph Winkelkötter und Annette von Nordeck von der gwt waren es Katja Lindo (IHK), Thomas Vogl (Vorstand VR-Bank), Marina Frank (Agentur für Arbeit), Michael Padberg (Vorsitzender Unternehmerverband UWS), Rainer Schnitzler (Bürgermeister Pöcking), Normen Nöth (P3 Klinik GmbH) und Jan Vogels (BDS-Mehrwert GmbH). fwe

Behörde warnt: Vorsicht auf glatten Straßen

Landkreis – Das Staatliche Bauamt Weilheim hat Autofahrer angesichts der ersten Schneefälle auf einige Verhaltensweisen hingewiesen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. „Selbst der beste Winterdienst kann nicht gewährleisten, dass alle Straßen jederzeit schnee- und eisfrei sind“, so die Behörde. Deshalb müsse jeder Verkehrsteilnehmer bei winterlicher Witterung mit Glätte, Schneeresten, Verwehungen oder einer geschlossenen Schneedecke rechnen. Wenn zum Beispiel starker Schneefall kurz vor dem Berufsverkehr beginne, werde es schwierig, im dichten Verkehr oder im Stau festgefahrenen Schnee wie gewohnt zu beseitigen. Winterreifen mit ausreichender Profiltiefe, Säuberung des Autos von Schnee und Eis vor dem Losfahren und den Motor aus Umweltschutzgründen nicht im Stand warmlaufen zu lassen, empfiehlt das Bauamt so wieso. Die Geschwindigkeit solle man den Straßenverhältnissen anpassen, bei plötzlicher Glätte im Wald oder auf Brücken behutsam mit dem Gaspedal umgehen und ruckartige Lenkbewegungen vermeiden. mm

Landkreis/Bad Tölz – Beim Zweckverband Kommunale Dienste Oberland läuft's. 153 Städte und Gemeinde haben dem ZVKD Oberland die Überwachung von ruhendem und fließendem Verkehr übertragen, darunter aus dem Landkreis Starnberg alle Gemeinden mit Ausnahme von Herrsching und Andechs. In der jüngsten Verbandssitzung im Kurhaus zog der Zweckverband am Mittwoch eine erste Bilanz für das Jahr 2023.

„Der Zweckverband wächst weiter“, sagte Benjamin Bursic, der seit 1. April Geschäftsführer ist. 159 Mitarbeiter beschäftigt man aktuell, das sei „sehr erfreulich“. Ende 2024 sollen es 175 sein, kündigte Franziska Waldherr, Leiterin Zentraler Service, an. Der Erfüllungsrang – also der Anteil der vereinbarten Stunden, die tatsächlich geleistet wurden – liege im fließenden Verkehr bei 95 Prozent, im ruhenden Verkehr bei 101 Prozent. „Diese Quote werden wir bis zum Jahresende halten können“, prognostizierte Bursic. In der Öffentlichkeit kommt die Arbeit des Zweckverbands allerdings oft schlecht weg. Dabei wolle man „Verständnis wecken“,

sagte der Geschäftsführer. „Wir bekommen nicht immer die besten Briefe von unseren Kunden.“ Die Zahl der Beschwerden nehme zu. „Uns ist wichtig, nicht als Abzocker dazustehen.“ Dazu hat der ZVKD Aufklärungsaktionen an der Jahnschule in Bad Tölz und der Grundschule Bad Heilbrunn durchgeführt.

Auch die jährliche Valentinsaktion sei „etwas, das bei den Bürgern sehr gut ankommt“. Für Richtigparker gibt es am 14. Februar eine Rose, für Falschparker eine Gelbe Karte. Auch für die Fahrradkontrollen in Murnau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) und Bad Tölz hätten viele Verständnis.

Der Zweckverband musste aber auch Rückschläge hinnehmen. Ein Hagelsturm am 26. August habe einen Schaden von rund 150 000 Euro hinterlassen, berichtete Bursic. „Darunter waren vier Dienstfahrzeuge mit einem Totalschaden. Die Autos waren relativ neu, die konnten wir gleich in den Schrott geben.“ Zudem gab es einen Brandanschlag auf einen teilstationären Blitz-Anhänger am 20. Mai in Bad Heilbrunn. „Die Kripo ermittelt. Die An-



Ein Blitz-Anhänger des Zweckverbands wurde am 20. Mai bei Lenggries Opfer eines Brandanschlags. Der Schaden lag bei rund 250 000 Euro – zwei Täter wurden inzwischen verurteilt.

FOTO: ARCHIV

lage wurde komplett zerstört. Der Schaden liegt bei 250 000 Euro“, so der ZVKD-Leiter. „Die Täter werden dafür einstehen müssen.“ Im September waren zwei junge Männer aus dem Isarwinkel zu Freiheitsstrafen verurteilt worden, weil sie mobile Blitzanlagen in Lenggries und Greiling angezündet hatten.

Inzwischen sind die Verkehrsüberwacher des Zweckverbands auch autorisiert, Autos abschleppen zu lassen – ohne dass die Polizei vor Ort

sein muss. „Wir haben das vereinfachte Abschleppen bis jetzt noch nicht durchführen müssen“, sagte Bursic. „Aber die Kompetenzen hätten wir.“ Dieses System kommt unter anderem am Starnberger See im Bereich der Gemeinden Berg und Münsing zum Einsatz.

Von der Zentralen Beschaffungsstelle (ZBS), die im Auftrag der Kommunen Ausschreibungen abwickelt, gab es ebenfalls positive Nachrichten. „Die Nachfrage der Gemeinden ist extrem gestiegen“, so der Chef des Zweckverbands. „Der Wechsel von der Entgelt- auf eine Umlagefinanzierung hat gewirkt. Die ZBS hat sich auf dem Markt etabliert“, ergänzte Leiterin Christin Hensel. „Aktuell haben wir über 300 Vergabeverfahren.“ Ein Defizit von 90 000 Euro wurde dabei in Kauf genommen.

Insgesamt aber lief das Jahr 2023 „für den Zweckverband aus finanzieller Sicht sehr zufriedenstellend“, teilte Stephan Prechtel, Leiter der kaufmännischen Abteilung, mit. Der Gesamtertrag des Zweckverbands lag demnach bei rund 14,3 Millionen Euro. Abzüglich der Gesamtaufwen-

dungen von 10,3 Millionen Euro lag das vorläufige Ergebnis bei rund vier Millionen Euro. Das ist knapp doppelt so viel wie 2022. Zurückzuführen sei dies auf die Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern der Geschwindigkeitsmessanlagen. Nicht benötigte Überschüsse zahlte der ZVKD an die Kommunen zurück, sagte Stephan Prechtel. Investiert wurde knapp eine Million Euro, die zu einem überwiegenden Teil in die Messtechnik floss.

Einstimmig angenommen wurden die Anträge der Gemeinden Raisting, Wessobrunn und der Verwaltungsgemeinschaft Steingaden für die Gemeinde Wildsteig (alle Kreis Weilheim-Schongau) auf eine Mitgliedschaft. In Raisting soll künftig der ruhende Verkehr überwacht werden, in Wessobrunn und Wildsteig der fließende Verkehr. Auch die Gemeinde Hurlach (Kreis Landsberg am Lech) wird neues Mitglied.

Zudem wurden die Mahngebühren von zehn auf fünf Euro gesenkt. Das sei dank der hohen Digitalisierung kostendeckend und „nur fair gegenüber den Betroffenen“, befand Bursic. vf

KLIMASCHUTZ

Zehn Termine: Heizung, Solar und Förderung

Landkreis – Auf insgesamt zehn Termine von Online-Veranstaltungen zu Klimaschutz- und Energiespar-Themen weist das Starnberger Landratsamt für die kommende Woche hin. Es sind:

■ **Montag, 27. November:** „Heizung optimieren“ ist das Thema von 18 bis 19.30 Uhr, wobei es um Einsparpotenziale durch Optimierungen geht. Ebenfalls von 18 bis 19.30 Uhr ist ein Vortrag „Fotovoltaik – Wie erkenne ich ein gutes Angebot?“ im Angebot.

■ **Dienstag, 28. November:** Mit einem hoch aktuellen Thema beschäftigt sich Architekt und Bauherrenberater Martin Delker von 18 bis 19 Uhr: „Heizungsgesetz – Wie sehen 65 Prozent erneuerbare Energien aus?“ Das Gesetz sieht vor, dass bei Neubau oder Austausch von Heizungsanlagen diese zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbarer Energie betrieben werden müssen. Von 18 bis 19.30 Uhr handelt ein anderer Vortrag „Richtig energetisch Sanieren“, von 19 bis 20 Uhr einer von „Umweltaspekten von E-Autos“.

■ **Donnerstag, 30. November:** Finanzielle Aspekte stehen beim Vortrag „Aktuelle Fördermittel für Ihr Bestandsgebäude“ von 18 bis 19.30 Uhr im Mittelpunkt, wobei alle wichtigen Förderprogramme beleuchtet werden. Von 19 bis 20.30 Uhr ist eine Online-Fragestunde zum Thema „Heizen mit Holz und das GEG – Noch Fragen?“ im Angebot. Und von 18 bis 19 Uhr dreht sich ein Online-Vortrag um „Fotovoltaik für Miet- und Mehrfamilienhäuser/WEG“.

■ **Freitag, 1. Dezember:** Das Thema betrifft viele – „Schimmel in der Wohnung“. Der Vortrag informiert laut Landratsamt über die typischen Ursachen für Schimmel und wie man ihn am besten beseitigt. Dazu gebe es hilfreiche Tipps, durch welche Maßnahmen Schimmel in Wohnräumen von vornherein verhindert werden könne. Von 18.30 bis 20.30 Uhr bekommen Interessierte wichtige Tipps zum Thema „Heizungsanlage optimieren, Energie sparen – der Komfort in Wohnräumen muss darunter jedoch nicht leiden.“

Näheres zu den einzelnen Terminen und zur jeweiligen Anmeldung sowie weitere Veranstaltungen sind es auf der Internetseite www.lk-starnberg.de/energieveranstaltungen zu finden. Infos bekommen Interessierte auch telefonisch bei der Stabstelle Energie und Klimaschutz unter (0 81 51) 14 87 74 42 oder 14 87 73 52. mm

IN KÜRZE

Landkreis Termine sichern für Energieberatung

Experten der Verbraucherzentrale beraten am Donnerstag, 7. Dezember, von 13.30 bis 19.30 Uhr im Starnberger Landratsamt wieder alle, die Fragen zu Energiesparthemen haben, zur Heizungserneuerung oder energetischen Sanierung. Eine Terminvereinbarung für ein kostenloses persönliches oder telefonisches Beratungsgespräch (45 Minuten) ist unter (0 81 51) 14 87 74 42 erforderlich. mm